



Solit Kapital

substanzoptimiert
liquide
transparent

Sachwert schlägt Geldwert

Warum ist Vermögensschutz heute wichtiger denn je?



Währungskrisen, steigende Staatsverschuldung, Inflationsrisiken und eine global explodierende Geldmenge dominieren das derzeitige Kapitalmarktgeschehen. Viele Anleger stellen sich daher die Fragen:

„IST MEIN VERMÖGEN NOCH SICHER? WIE KANN ICH MEIN VERMÖGEN SCHÜTZEN?“

Dieses herausfordernde ökonomische Spannungsfeld wird zukünftig Ihr persönliches Vermögen mehr denn je beeinflussen.

Staatsverschuldung

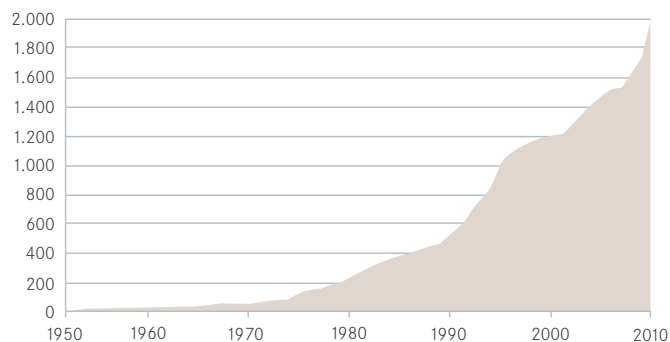
Im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise ist seit 2008 die Staatsverschuldung der wichtigsten Industriestaaten exorbitant gestiegen. Im Frühjahr 2010 konnte die Staatspleite Griechenlands nur noch durch nie da gewesene Stützungsmaßnahmen der europäischen Regierungen und des IWF abgewendet werden. Ob diese Hilfsmaßnahmen letztendlich ausreichend und erfolgreich sein werden, ist fraglich. Auch andere Staaten, wie Spanien, Portugal, Italien und Irland, müssen massive Sparmaßnahmen zur Eindämmung der ausufernden Staatsverschuldung ergreifen.

Aber selbst in Deutschland fand in wirtschaftlich guten Jahren kein Schuldenabbau statt, obwohl Sondereffekte, wie z.B. die Versteigerung der UMTS-Lizenzen im Jahr 2000, dem deutschen Staat Zusatzeinnahmen von 51 Mrd. Euro bescherten. Selbst dem exportstarken Deutschland ist es nicht mehr möglich, die bestehende Verschuldung zu reduzieren.

Viel kritischer ist die Situation jedoch bei der größten Weltwirtschaftsmacht – den USA. So stieg die Staatsverschuldung im Jahr 2010 um über 1.600 Mrd. Dollar, soviel wie im Zeitraum 2002 bis 2009 zusammen.

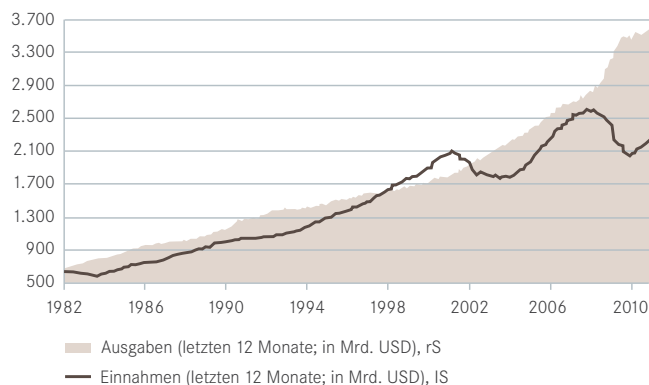
All dies hat natürlich auch Auswirkungen auf die Währungsstabilität, sowohl des Euro als auch des US-Dollars. Eine Währung ist auf Dauer immer nur so solide, wie die ihr zu Grunde liegende Volkswirtschaft.

Staatsverschuldung Deutschland in Mrd.



Quelle: Statistisches Bundesamt

US-Bundeshaushalt



Quelle: US-Regierung, Silberjunge.de

Geldmengenexplosion

Um den aus der Finanz- und Wirtschaftskrise resultierenden explodierenden Refinanzierungsbedarf der Banken und Staaten abzudecken, bedienen sich weltweit die Notenbanken eines noch vor wenigen Jahren undenkbaeren geldpolitischen Instruments: Dem Ankauf von Staatsanleihen. Als Folge hieraus steigt die ungedeckte Geldmenge überproportional zur Realwirtschaft auf ein Rekordniveau an. Allein in den USA hat sich die Geldmenge, die sich über mehr als 40 Jahre entwickelt hatte, innerhalb nur eines Jahres mehr als verdoppelt.

Vereinfacht ausgedrückt: Gemäß den Untersuchungen des Internationalen Währungs fonds (IWF) besteht mit Zeitverzögerung eine zwangsläufige Abhängigkeit zwischen überhöhter Geldmenge sowie steigenden Rohstoff- und Lebenshaltungskosten.

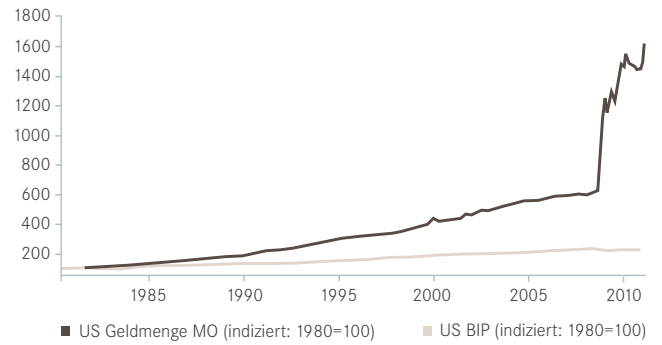
Bereits im Dezember 2009 hat die Inflation wieder deutlich angezogen, ausgelöst vor allem durch stark gestiegene Rohstoffpreise. In der Vergangenheit war ein Anstieg der Inflation stets mit steigenden Geldmarktzinsen verbunden. Die Notenbanken versuchen mit Hilfe ihrer Geldmengen- und Zinspolitik, Konjunktur- und Wirtschaftsentwicklungen zu beeinflussen. Eine Erhöhung der Leitzinsen bei steigenden Inflationsgefahren ist die normale Maßnahme der Notenbanken. Die aktuelle Staatsverschuldung ist jedoch nur noch mit Mikrozinsen verkraftbar. Es ist daher absehbar, dass Notenbanken bis auf Weiteres versuchen werden, das Zinsniveau niedrig zu halten.

Das hat jedoch unweigerlich negative Realzinsen (Zinsniveau minus Inflation) zur Folge. Laut einer Studie der Deutschen Bank haben Edelmetallpreise in der Vergangenheit immer von negativen Realzinsen profitiert. Diese Entwicklung kann auch damit begründet werden, dass man aus Edelmetallen keine Zinsen bekommt. Damit werden Edelmetallanlagen in Zeiten niedriger Zinsen für den Investor grundsätzlich attraktiver.

Fazit: Seit 2008 gewinnt der Vermögensschutz durch fungible und physisch lieferbare Edelmetalle wie Gold und Silber zunehmend an Bedeutung.

Geldbasis explodiert

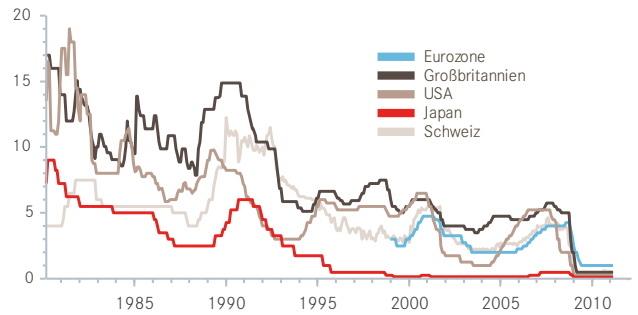
US-Notenbankgeldmenge (M0) vs. Realwirtschaft (US-BIP)



Quelle: Thomson Reuters Datastream

Leitzinsen auf historischen Tiefstständen

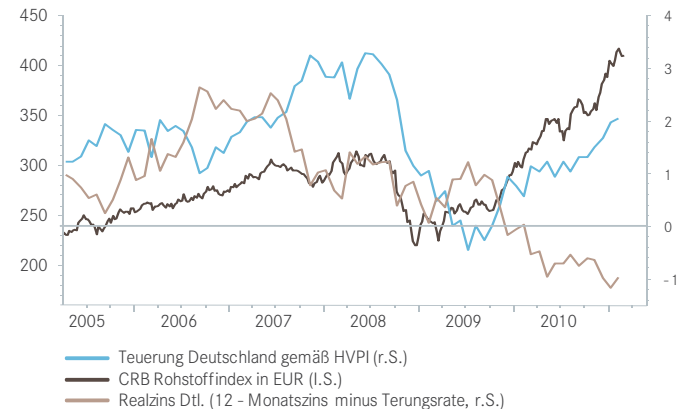
Schuldenlast wäre sonst untragbar



Quelle: Thomson Reuters Datastream

Explodierende Rohstoffpreise

Steigende Inflation & negative Realzinsen



Quelle: Thomson Reuters Datastream

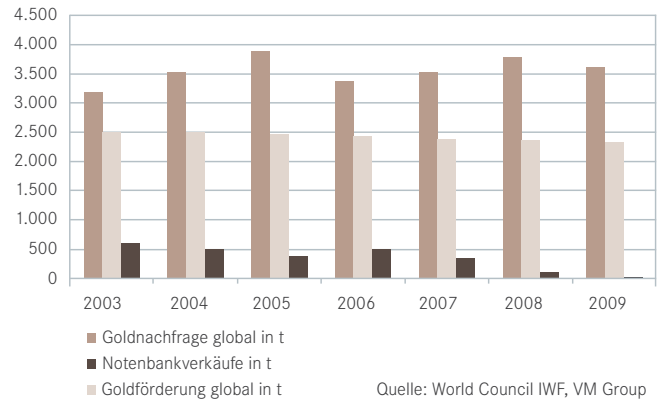
Gold – seit Jahrtausenden ein krisensicheres Investment

Gold dient in Form von Goldmünzen (seit dem sechsten Jahrhundert v. Chr.) und Goldbarren als internationales Zahlungsmittel und wird von vielen Zentralbanken der Welt als Währungsreserve eingelagert, obwohl heute die Währungen nicht mehr durch Goldreserven gedeckt sind. In Krisenzeiten (z. B. Inflation oder Wirtschaftskrise) wird Gold als stabile Wertanlage gesehen. Es bringt zwar keinen Zinsertrag, jedoch wird dabei von einem Werterhalt und sogar einer Wertsteigerung ausgegangen. Gold ist damit eine Art Fieberthermometer, das Auskunft über die Gesundheit des Finanz- und Geldsystems gibt. Gold steigt grundsätzlich bei sinkendem Vertrauen in Papiergeld. Damit war und ist Gold das einzige staatenunabhängige international anerkannte Zahlungsmittel, das bisher jede Krise, jeden Staatsbankrott und jeden Krieg überlebt hat. Und das seit mehr als 2.000 Jahren!

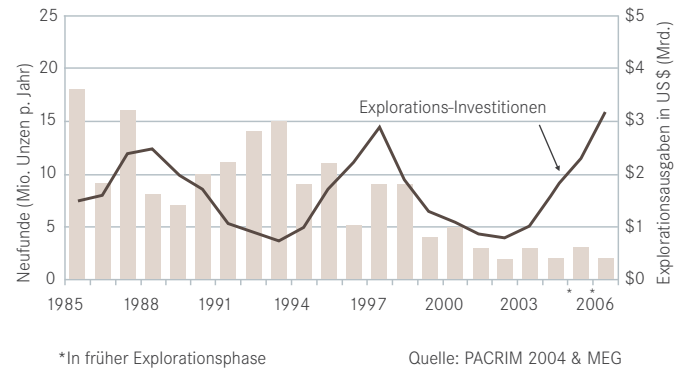
Trotz deutlich steigender Explorationsaufwendungen nimmt die Anzahl neuer Fundstellen ab. Obwohl der Goldpreis stetig stieg, blieb die Nachfrage nach Gold stabil. Hierbei verlagerte sich seit 2008 aufgrund der schwächeren Konjunktur die Nachfrage von der Schmuckindustrie auf die Investoren in physisches Edelmetall. Notenbanken haben sich von Nettoverkäufern zuletzt zu Nettokäufern entwickelt. Allein die Chinesische Zentralbank hat Anfang 2010 angekündigt, dass sie beabsichtigt, ihre Goldbestände bis 2015 um 3.875t aufzustocken. Dies entspricht dem 1,65-fachen Wert der Weltjahresförderung des Jahres 2009.

Häufig wird die Meinung vertreten, dass Gold aufgrund der deutlichen Preissteigerungen der vergangenen Jahre für den Einstieg zu teuer sei. Wenngleich Gold nominal betrachtet seit 2008 immer wieder neue Höchststände erreichte, so liegt es inflationsbereinigt immer noch deutlich unter dem Hoch des Jahres 1980. Vor dem Hintergrund der makroökonomischen Rahmendaten, wie steigender Staatsverschuldung, überproportionalem Geldmengenwachstum und negativen Realzinsen, wird die Nachfrage nach physischem Gold durch private und institutionelle Investoren weiter zunehmen.

Angebot-/ Nachfragerelation entwickelt sich positiv



Anzahl der Neufunde rückläufig



Inflationsbereinigter Goldpreis je Unze



Silber – Das Nischenedelmetall mit großem Potenzial

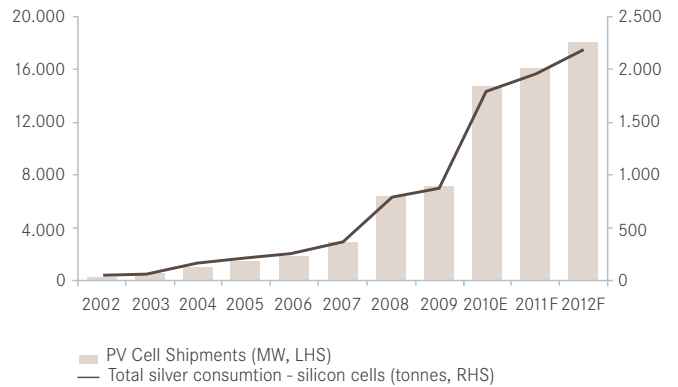
Silber ist ein weiches, gut verformbares Edelmetall mit der höchsten elektrischen Leitfähigkeit aller Elemente, der besten Lichtreflektion aller Elemente und der höchsten thermischen Leitfähigkeit aller Metalle, nur Supraflüssigkeiten und Diamanten leiten Wärme besser. Silber wird von Menschen etwa seit dem 5. Jahrtausend v. Chr. verarbeitet. Es wurde zum Beispiel von den Assyrern, den Goten, den Griechen, den Römern, den Ägyptern und den Germanen benutzt. Zeitweise war es wertvoller als Gold. Silber ist aufgrund seiner physikalischen Eigenschaften nicht substituierbar oder beliebig replizierbar.

Silber dient zum Beispiel als elektrischer Leiter und als Beschichtung; findet Verwendung in der Foto- und Schmuckindustrie, in Kosmetikartikeln und in der Medizin aufgrund seiner antiseptischen Wirkung. Vor allem in den Zukunftstechnologien gewinnt Silber eine immer größere Bedeutung. Nach einer 2009 für die deutsche Bundesregierung erstellten Studie wird die aus Zukunftstechnologien resultierende Silbernachfrage von 26% im Jahre 2006 auf 78% der Jahresproduktion im Jahre 2030 steigen. Silber hat damit eine wirkliche realwirtschaftliche Bedeutung. Aktuell stecken in jedem Auto durchschnittlich 2 Unzen, in jedem Mobilfunktelefon 250 Milligramm. Silberrecycling ist wirtschaftlich aktuell jedoch noch zu teuer. Deshalb „lagern“ große Mengen Silber in den Müllbergen der Welt.

Mit Anziehen der Weltkonjunktur, v.a. aus Schwellenländern wie China und Indien, nimmt die Nachfrage aus der Industrieproduktion nach Silber ebenfalls deutlich zu. Die Silbernachfrage insgesamt hat sogar seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 trotz einbrechender industrieller Nachfrage zugenommen. Dafür ist die Wiederentdeckung des Silbers als Edelmetall und somit als krisensichere Vermögensanlage verantwortlich. Der Absatz von Silbermünzen in den USA hat sich gegenüber dem Niveau von 2007 mehr als verdreifacht!

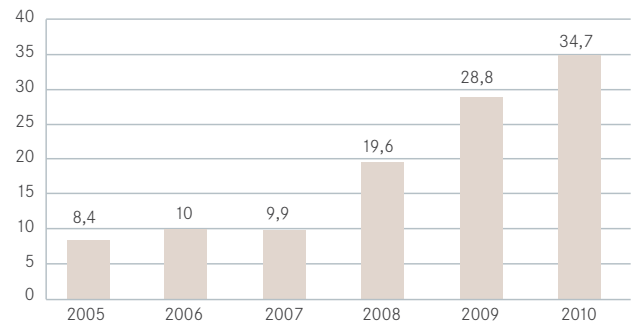
Auch China empfiehlt seiner Bevölkerung den Erwerb von Silber. Diese erhöhte Nachfrage trifft seit Jahren auf niedrige Lagerbestände. Damit ist eine starke Kurssteigerung des Silberpreises vorprogrammiert. Experten halten eine vergleichbare Explosion des Silberpreises wie im Jahre 1980 innerhalb der nächsten Jahre für sehr wahrscheinlich. Dies klingt auch vor dem Hintergrund plausibel, dass heute etwa 40 Unzen Silber für eine Unze Gold bezahlt werden. Die über Jahrhunderte gültige Gold-Silber-Relation lag jedoch historisch konstant bei ca. 15 Unzen Silber für eine Unze Gold. Allein die Rückkehr zur alten Relation eröffnet dem Silberpreis Kurspotential von extremem Ausmaß.

Silbernachfrage für Solarpanels



Quellen: Barclays Capital, BarCap Clean Technology Research

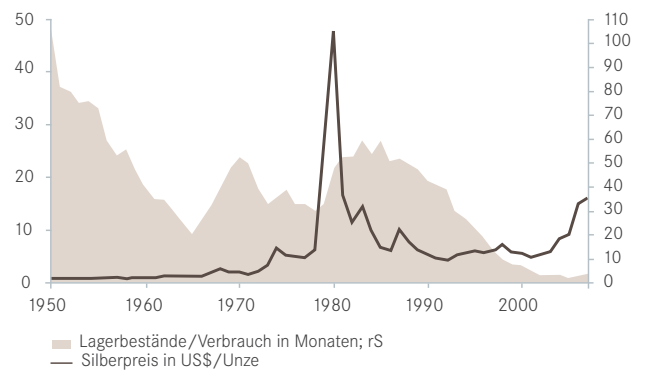
Absatz Silbermünzen USA (Silver Eagle) in Mio. Stück



Quelle: United States Mint

Silber Lagerbestände

Silber ist heute in Tonnen überirdisch seltener als Gold



Quelle: Silberjunge.de

FAZIT: Edelmetalle sind natürlich knapp. Als Sachwert konnten sie ihre Kaufkraft über Jahrtausende konservieren. Deshalb ist eine Beimischung von den Edelmetallen Gold und Silber zur Gesamtvermögensstruktur unverzichtbar, gerade auch im Hinblick auf den Vermögensschutz. Der Investor sollte sich unter den aktuellen Gegebenheiten darüber Gedanken machen, wie er intelligent in Gold und Silber investieren kann.

Initiator / Prospektherausgeber:

SOLIT Kapital GmbH
Friesenstraße 1
20097 Hamburg

Telefon: 0800 4004 220
Telefax: 0800 4004 221

info@solit-kapital.de
www.solit-kapital.de

Überreicht durch:

Wichtiger Hinweis:

Die vorliegenden Informationen stellen kein Angebot und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots dar und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Eine Investition in die Fondsgesellschaft erfolgt ausschließlich aufgrund des veröffentlichten Verkaufsprospekts, in dem alle wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind, sowie aufgrund aller weiteren notwendigen Dokumente (z.B. Beitrittserklärung, Gesellschaftsvertrag, Mittelverwendungskontrollvertrag sowie Treuhand- und Verwaltungsvertrag).

Stand: März 2011